Menschenhandel

Was hat das mit Geflüchteten zu tun?

GIPST
GERMAN INTEGRATION PROGRAM
FOR SURVIVORS OF TRAFFICKING

Kofinanziert aus Mitteln
des Asyl-, Migrations-
und Integrationsfonds
der Europäischen Union

G.I.P.S.T. steht für

German **I**ntegration **P**rogram for **S**urvivors of **T**rafficking

Information & Identifikation

unter Geflüchteten

Was ist Menschenhandel?

- AKTION — Anwerbung, Beförderung oder Beherbergung
- MITTEL — durch Androhung oder Anwendung von Gewalt, Betrug, Täuschung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Hilflosigkeit
- ZWECK — Ausbeutung

(Palermo-Protokoll der Vereinten Nationen 2000)

In Deutschland wird wegen Menschenhandels bestraft…

… wer eine andere Person unter Ausnutzung einer Zwangslage oder der auslandsspezifischen Hilflosigkeit

- zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution (§ 232 Strafgesetzbuch) oder
- in ausbeuterische Arbeitsverhältnisse (§ 233 StGB) bringt.

Menschenhandel, -schmuggel oder Prostitution?

- Ein Schiff fährt von Belgien nach England. Teofil bezahlte viel Geld, damit er auf dem Schiff versteckt wird.
- Bogdan wird gezwungen, Gemüse zu pflücken und seinen Lohn einer rumänischen Bande, die seine Familie bedroht, zu geben
- Paulina reist mit einem gefälschten Pass. Der Pass wurde ihr von einem Mann gegeben, der sie in einem Bordell arbeiten lassen wird. Sie weiß das noch nicht.
- Anna arbeitet als Prostituierte in Deutschland, um Geld für ihre Familie in Bulgarien zu verdienen. In Bulgarien hat sie weniger als Prostituierte verdient.

Die Anwerbungsmethoden der Täter*innen

Falsche Jobversprechen

Es wird eine gut bezahlte Arbeit versprochen, z.B.

- Kindermädchen
- Haushaltshilfe
- Gastronomie
- Model
- Tänzer*in

Vorgetäuschte Liebesbeziehungen

"Loverboys" täuschen ihre Liebe vor und bringen die Betroffenen in die Prostitution

Zwang, Gewaltanwendung

Die Betroffenen werden entführt, vergewaltigt, misshandelt oder bedroht.

Offene Anwerbung

Die Betroffenen bekommen Teilinformationen und werden über die wahren Bedingungen belogen.

Zahlen & Fakten

- 2016 waren **40,3 Millionen Menschen** von Zwangsarbeit und Zwangsheirat betroffen (International Labour Organization 2017)

- **71% der Betroffenen sind weiblich**, in der sexuellen Ausbeutung sogar 99% und bei Zwangsehen 84 % (International Labour Organization 2017)

- Menschenhandel **zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung ist die häufigste Form** des Menschenhandels in Europa, 69 % der identifizierten Betroffenen (Eurostat 2015)

- Menschenhändler*innen in Europa und Nordamerika machen **jährlich 46,9 Milliarden US-Dollar Profit**, also 34.800 US-Dollar pro Opfer (ILO 2014)

Mögliche Indikatoren

Die Betroffenen…

…scheinen unter der Kontrolle einer anderen Person zu sein, häufig ein älterer „Freund“

…geben instruiert wirkende Antworten

…tragen Spuren von Misshandlung

…tragen ein Brandmal / Tattoo mit dem Namen des Zuhälters

…bekommen plötzlich auffallend viele teure Geschenke
z.B.
Markenklamotten,
teure Smartphones
etc.

…haben hohe (fiktive) Schulden und müssen ihren Verdienst abgeben

…haben keine oder gefälschte Papiere

…haben große Erinnerungslücken und kein Raum-Zeit-Gefühl

…haben keinen Willen, sich zu integrieren

…wirken unsicher, verängstigt, apathisch oder abwesend

…zeigen Anzeichen von Alkohol- oder Drogenmissbrauch oder selbstverletzendes Verhalten

(Es kommen jeweils auch andere Ursachen in Betracht)

Wer sind vornehmlich die Betroffenen unter den Geflüchteten?

(Offene Austauschrunde)

Wieso können Betroffene nicht ausbrechen?

- Überwachung und Isolation
- Psychische und physische Gewalt
- Persönliche Bedrohung oder die der Angehörigen
- Fehlende Selbstwahrnehmung als Opfer
- Unkenntnis über Rechte
- Aufenthaltsrechtliche Gegebenheiten

(Potenzielles)
Opfer identifiziert – was tun?

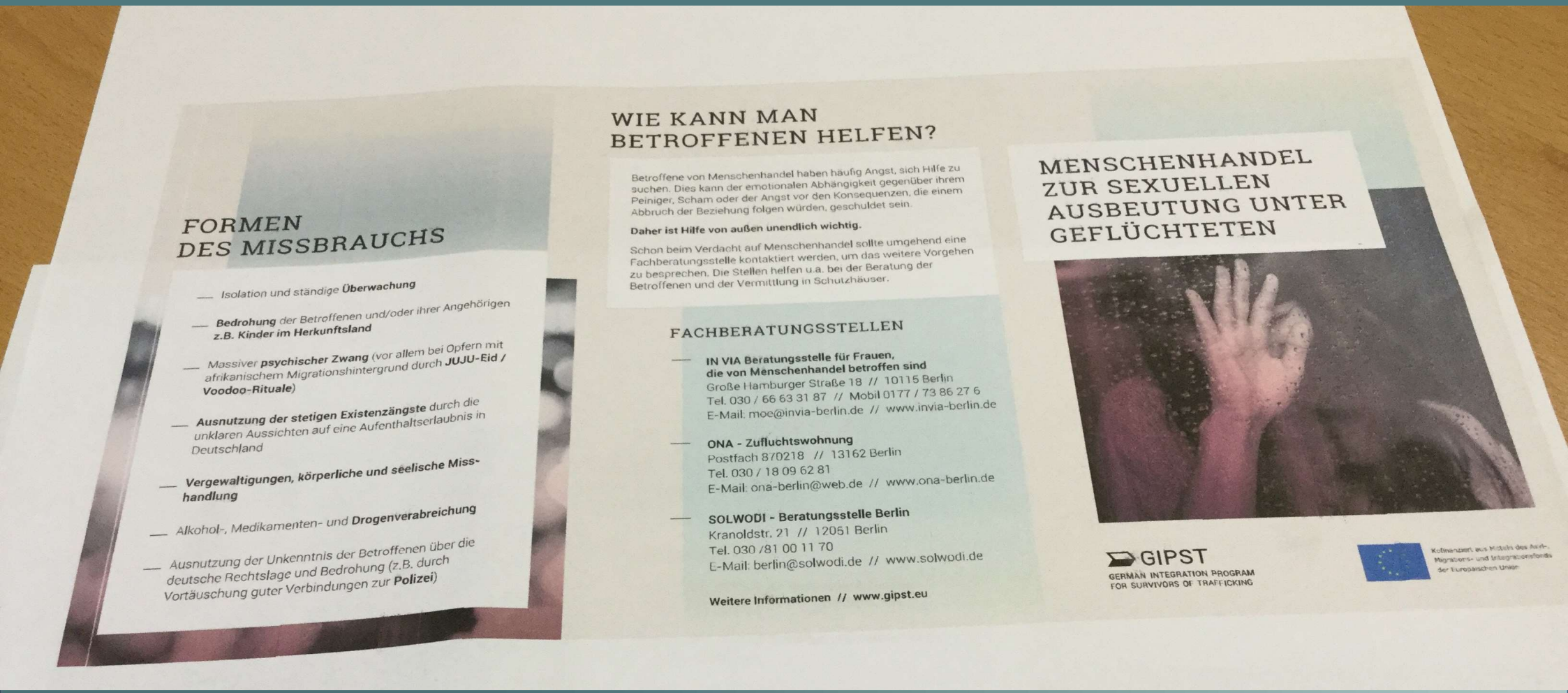
Entsprechende Fachberatungsstelle konsultieren!

www.kok-gegen-menschenhandel.de

Im Wesentlichen gibt es für Betroffene von Menschenhandel zwei Möglichkeiten – zumindest vorübergehend – einen **Aufenthalt in Deutschland zu sichern**

- Es kann **ein Aufenthalt nach § 25 Abs. 4a oder 4b AufenthG** angestrebt werden oder

- **im Rahmen eines Asylgesuchs** kann Flüchtlingsschutz, subsidiärer Schutz oder zumindest ein Abschiebeschutz zuerkannt werden.



FORMEN DES MISSBRAUCHS

- Isolation und ständige **Überwachung**
- **Bedrohung** der Betroffenen und/oder ihrer Angehörigen **z.B. Kinder im Herkunftsland**
- Massiver **psychischer Zwang** (vor allem bei Opfern mit afrikanischem Migrationshintergrund durch **JUJU-Eid / Voodoo-Rituale**)
- **Ausnutzung der stetigen Existenzängste** durch die unklaren Aussichten auf eine Aufenthaltserlaubnis in Deutschland
- **Vergewaltigungen, körperliche und seelische Misshandlung**
- Alkohol-, Medikamenten- und **Drogenverabreichung**
- Ausnutzung der Unkenntnis der Betroffenen über die deutsche Rechtslage und Bedrohung (z.B. durch Vortäuschung guter Verbindungen zur **Polizei**)

WIE KANN MAN BETROFFENEN HELFEN?

Betroffene von Menschenhandel haben häufig Angst, sich Hilfe zu suchen. Dies kann der emotionalen Abhängigkeit gegenüber ihrem Peiniger, Scham oder der Angst vor den Konsequenzen, die einem Abbruch der Beziehung folgen würden, geschuldet sein.

Daher ist Hilfe von außen unendlich wichtig.

Schon beim Verdacht auf Menschenhandel sollte umgehend eine Fachberatungsstelle kontaktiert werden, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Die Stellen helfen u.a. bei der Beratung der Betroffenen und der Vermittlung in Schutzhäuser.

FACHBERATUNGSSTELLEN

- **IN VIA Beratungsstelle für Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind**
  Große Hamburger Straße 18 // 10115 Berlin
  Tel. 030 / 66 63 31 87 // Mobil 0177 / 73 86 27 6
  E-Mail: moe@invia-berlin.de // www.invia-berlin.de
- **ONA - Zufluchtswohnung**
  Postfach 870218 // 13162 Berlin
  Tel. 030 / 18 09 62 81
  E-Mail: ona-berlin@web.de // www.ona-berlin.de
- **SOLWODI - Beratungsstelle Berlin**
  Kranoldstr. 21 // 12051 Berlin
  Tel. 030 /81 00 11 70
  E-Mail: berlin@solwodi.de // www.solwodi.de

Weitere Informationen // www.gipst.eu

MENSCHENHANDEL ZUR SEXUELLEN AUSBEUTUNG UNTER GEFLÜCHTETEN

GIPST
GERMAN INTEGRATION PROGRAM FOR SURVIVORS OF TRAFFICKING

Kofinanziert aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union

Flyer zur Aufklärung für Mitarbeitende

Flyer zur Aufklärung für Geflüchtete